

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

„Aus den Tannen“ Fernsprecher
No. 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeines Anzeigen für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnement: Vierteljährlich 10 Mark, halbjährlich 18 Mark, jährlich 32 Mark. Einzelhefte 1 Mark. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Mark pro Woche, die Restzeilen 8 Mark pro Woche. Zusätzlicher Raum 5 Mark pro Woche. — Für telefonische Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 186

Altensteig, Samstag den 9. August.

Jahrgang 1924

Hierzu das Schwarzwälder Sonntagsblatt.

Die Londoner Konferenz.

Marx und Stresemann bei Herriot.

Paris, 8. Aug. Ueber den Besuch, den Dr. Marx und Dr. Stresemann dem französischen Ministerpräsidenten gemacht haben, meldet „Quatidien“: Die Unterhaltung sei eingeleitet worden durch den Kanzler mit der Erklärung, daß er gekommen sei, nicht nur um Herriot die auferzogene Hochachtung auszudrücken, die er für ihn empfinde, sondern um zu versuchen, die normalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern wieder herzustellen. Herriot habe erwidert, daß er von dem gleichen Wunsch befeuert sei, habe aber hinzugefügt, daß allerdings noch sehr viele Schwierigkeiten zu überwinden seien. Aber er habe die Hoffnung, daß, wenn beide Regierungen zusammenarbeiten, es gelingen werde, den Frieden in Europa wieder herzustellen.

Veränderungen zu Deutschlands Gunsten.

London, 8. Aug. Wie verlautet, wurde im „Kart der 14“ bei den Verhandlungen über die Verfehlung der deutschen Anträge angenommen, daß auch Deutschland im gegebenen Falle das Recht zur Anrufung des Schiedsgerichtes erhalten solle.

In der Amnestiefrage wurden die deutschen Forderungen erfüllt, wonach auch Verbrecher der Sabotage sowie Vergehen gegen die Sicherheit der Besatzungstruppen in die Amnestie einbezogen werden sollen. Im übrigen wurde beschlossen, daß auf beiden Seiten keine neuen Verfolgungen mehr in Kraft treten sollen. Die Einzelheiten des Uebereinkommens werden gegenwärtig von dem juristischen Komitee ausgearbeitet.

Spät abends verlautet: Im zweiten Ausschuss haben die Deutschen einen Erfolg zu verzeichnen. Es ist ihnen gelungen, mit ihren Forderungen der wirtschaftlichen Räumung der Ruhr innerhalb 35 Tagen durchzuführen. Noch kämpfen sie gegen die Zahlung eines Zwölftels der Dawes-Annullitäten während der Uebergangszeit und gegen die Zahlung von acht Millionen Goldmark als Kosten der wirtschaftlichen Räumung der Ruhr.

Französischer Vorstoß gegen London.

Paris, 8. Aug. Der „Temps“ nimmt in seinem Leitartikel Stellung gegen die Politik des Festhaltens um die militärische Räumung des Ruhrgebietes. Glaube man, so fragt das Blatt, daß es für Frankreich vorteilhaft wäre, wenn es sich den widersinnigen, abstoßenden und unzutreffenden Ansichten gebe, als wolle es das verkaufen, was im gegebenen Augenblick doch werde herausgegeben werden müssen? Die Konferenz sei zusammengetreten, um die Durchführung des Sachverständigenplanes zu sichern. Werde der Plan ausgeführt, wie er ausgeführt werden solle, d. h. als unteilbares Ganzes, so müsse die militärische Besetzung des Ruhrgebietes aufhören. Zum Schluß betont das Blatt allerdings, daß bis zu einer vollkommen befriedigenden Regelung der Frage der Unterbringung der deutschen Obligationen und der Ueberweisung der Sachleistungen es natürlich geboten sei, jede Auseinandersetzung über die militärische Räumung des Ruhrgebietes aufzugeben.

Paris, 8. Aug. Der bisherige Verlauf der Verhandlungen mit der deutschen Vertretung scheint hier starkes Unbehagen auszulösen, da sich die „harde Kritik“ nicht nur an der deutschen Denkschrift, sondern fast noch in der Haltung der Verbündeten Luft macht. Bezeichnend dafür ist, wenn die „Liberte“ ihrem Bericht über die Konferenz die Ueberschrift gibt: „Die Deutschen manövrieren mit Unterstützung der Engländer“. Aber auch die gemäßigten Blätter, wie die „Information“, ergreifen sich in scharfen Vorwürfen für die Engländer und Belgier.

Einigung über die Finanzkontrolle.

London, 8. Aug. In der Reparationskommission ist in zwei Sitzungen eine Einigung zwischen den Alliierten über die unterbreiteten Fragen zustande gekommen. Es handelt sich um Kontrolle der deutschen Subjekteinnahmen, Industrieobligationen, Eisenbahnobligationen und Goldvortensbank. Die deutschen Vertreter werden nun von der Reparationskommission zur Unterzeichnung des Protokolls eingeladen werden, jedoch unter Vorbehalt, daß das Protokoll nur dann in Kraft treten soll, wenn auf der Konferenz eine allgemeine Verständigung über die Durchführung des Finanzberichtes erzielt werde.

Londoner Optimismus.

London, 8. Aug. Die amtlichen Kreise sind mit dem Fortschritt, der in den Sitzungen des Vierzahnerrates gemacht wurde, recht zufrieden, und wenn sie auch den Konferenzschluß nicht mehr für dieses Wochenende erwarten, doch umso zuversichtlicher in 8 Tagen. Das wichtigste Ereignis lag heute in zwei Besuchen, die Herriot mit Marx und Stresemann austauschte, wobei das Eis gebrochen sein dürfte. In der City dringt im Gegensatz zu dem ersten Konferenzschluß die optimistische Auffassung immer mehr durch, und auch hier rechnet man mit einem guten Ausgang etwa Mitte nächster Woche. Die Ausgabe der Anleihe kann hier kaum vor Herbst erfolgen.

Der deutsche Sanktionsvorschlag abgelehnt.

London, 8. Aug. Die Einigung im dritten Ausschuss ist auf Kosten der Deutschen erfolgt. Der deutsche Vorschlag, der die Hinzuziehung eines deutschen Mitgliedes zum Entschädigungs-Ausschuss verlangte, wurde also abgelehnt.

Früheres Inkrafttreten des Dawesplanes?

London, 8. Aug. Reuter erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Sachverständigen, die über den Bericht des zweiten Ausschusses berieten, ein volles Uebereinkommen erreichten. Der dritte Ausschuss wird, wie man erwartet, seine Arbeiten heute früh abschließen. Es verlautet, daß jetzt der Dawesbericht zehn Tage früher wirksam werden könne als ursprünglich beabsichtigt gewesen sei, nämlich am 5. Oktober statt am 15. Oktober. Dies sei ein Ergebnis der dringenden Vorstellungen der Deutschen, daß der Dawesplan zu dem frühesten möglichen Zeitpunkt in Wirksamkeit trete.

Die bisherigen Konferenzergebnisse.

London, 8. Aug. Das bisherige Ergebnis wird von der Presse allgemein begrüßt und als ein Fortschritt betrachtet. Es läßt sich wie folgt zusammenfassen:

1. Der Dawesplan wird 10 Tage früher zur Ausführung gebracht als zuerst beabsichtigt war, nämlich am 5. statt 15. Oktober.
2. Die Deutschen haben eine raschere wirtschaftliche Räumung der Ruhr durchgesetzt.
3. Der erste Teil (35%) des Finanzplans wird innerhalb fünf Wochen anstatt sechs Wochen zur Ausführung kommen. Der zweite Teil (Bergbau) wird in sechs statt in acht Wochen ausgeführt (am 1. Oktober).
4. Eine Richterledigung der Reparationszahlungen kann nur dann Sanktionen nach sich ziehen, wenn sie „absichtlich“ (bisher „offensichtlich“) erfolgt.
5. Die Abmachungen über die politische Ruhe- und Rheinverträge ist durch Kompromiß geregelt worden. Die Alliierten schließen aus der Amnestie alle diejenigen aus, die für Totschlag oder Sabotage (!) oder für Taten verurteilt sind, die mit Todesfall endigten. Die Deutschen schließen alle Separatisten aus.

Die Vertreter Frankreichs machen eine Sprigtour nach Paris.

Paris, 8. August. Wie Havas aus London meldet, werden der französische Ministerpräsident Herriot, Kriegsminister Nollet und Finanzminister Clementel Samstag Nachmittag nach Paris abreisen, erst im Flugzeug, um den Ministerrat zu befragen, welche Stellung die französische Delegation zu den Fragen der militärischen Räumung und zur Beibehaltung der Eisenbahnen einnehmen soll. Die drei Delegierten beabsichtigen, am Sonntag Abend wieder in London zu sein. Diese Reise darf, wie Havas feststellt, nicht als der Eintritt einer Krise in der Londoner Konferenz angesehen werden, sondern lediglich als der Wunsch des Ministerpräsidenten, am Tage vor wichtigen Entscheidungen, die Ansichten seiner Mitarbeiter zu hören.

Hoffnungsvoll, aber noch nicht geregelt.

London, 8. August. Wie hier verlautet, kann der bisherige Fortgang der Verhandlungen sowohl bezüglich der allgemein herrschenden Atmosphäre wie auch der sachlichen Ergebnisse als durchaus befriedigend angesehen werden. Die augenblickliche Lage der Konferenz kann man als „hoffnungsvoll aber noch nicht geregelt“ bezeichnen. Es ist zu erwarten, daß die Beratungen des zweiten Ausschusses über die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes heute mittag vollkommen erledigt werden. Mit Sicherheit kann angenommen werden, daß sich dieser Ausschuss im wesentlichen einigen wird.

Die Kreditpolitik der Reichsbank.

Von vollsparteilicher Seite wird geschrieben:

Dr. Schacht hat wiederholt erklärt, daß er durch seine Kreditpolitik, die eine Senkung der Preise im Gefolge haben müsse, den Export heben wolle.

Bewirkt hat er aber genau das Gegenteil davon.

Infolge der Kreditentziehungen sind die Fabrikanten zum großen Teil nicht in der Lage, die Aufträge zu finanzieren oder gar auf Vorrat zu arbeiten, welche letzteres gerade im Interesse unserer Konkurrenzfähigkeit mit dem Ausland besonders wünschenswert wäre, damit wir ebenso rasch liefern können wie dieses, was unbedingt notwendig ist.

Die Exporteure sind aus dem gleichen Grunde der Kreditnot im allgemeinen nicht in der Lage, die von ihnen den Fabrikanten erteilten Aufträge zu finanzieren. Die Aufträge gehen infolgedessen zum großen Teil an die ausländischen Fabrikanten, denen Kredite in reichem Maße zur Verfügung stehen.

Infolgedessen stockt bei uns der ganze Export.

Die Folge ist, daß in Deutschland die Betriebe nach und nach dem Erliegen gebracht werden und schon vorher Entlassungen von Angestellten und Arbeitern in großem Maße vorgenommen werden müssen.

Diese Verhältnisse wirken natürlich in unserem Wirtschaftsleben weiter nach. In Hamburg gibt es z. B. etwa 3000 Exportagenten, die den Verkehr zwischen den Exporteuren und den inländischen Fabrikanten vermitteln. Diese wissen zum großen Teil schon heute nicht, wovon sie ihr Dasein fristen sollen.

Unsere Rentenmark ist derzeit die beste Währung in Europa und steht bereits seit geraumer Zeit, obwohl sie keine Goldwährung ist, auf Goldparität. Daß dieser Zustand widersinnig ist, liegt auf der Hand. Er ist natürlich künstlich gemacht, was an sich kein Kunststück ist. Denn die Rentenmark braucht ein jeder von uns täglich, um seine notwendigsten Bedürfnisse zu bestreiten, und wenn man sie durch Kreditentziehung künstlich verknappt, so muß sie naturgemäß im Werte steigen.

Dabei ist die Reichsbank relativ flüssig, und gerade die Summen, die von der Reichsbank zurückgehalten werden, fehlen dem deutschen Wirtschaftsleben, wie es auch auf der Hand liegt, daß infolge der Zurückhaltung der Reichsbank auch andere Zurückhaltung üben, um nicht selbst in Verlegenheit zu kommen.

Eine neue Inflation will selbstverständlich kein vernünftiger Mensch, aber wenn die Reichsbank die von ihr zurückgehaltenen Beträge dem deutschen Wirtschaftsleben zuführt, so hat dies natürlich mit irgendeiner Inflation nichts zu tun.

So lange die Rentenmark 5 bis 10 Proz. unter Gold stand (das Pfund Sterling steht bereits seit längerer Zeit etwa 10 bis 12 Proz. unter Gold), war das Wirtschaftsleben bei uns gut im Gange. Erst seitdem man durch Kreditverknappung die Rentenmark dem Goldpunkte angenähert hat, ist das Wirtschaftsleben ins Stocken gekommen und wird ein Betrieb nach dem anderen zum Erliegen gebracht.

Die größeren Landwirte können nicht, wie es sonst der Fall wäre, ihr Getreide an die Getreidehändler verkaufen, weil diese nicht in der Lage sind, es zu bezahlen. Es soll infolgedessen vielfach vorkommen, daß die größeren Grundbesitzer ihr Getreide, um sich Vorräte zu verschaffen, an die Viehzucht treibenden Bauern verkaufen, die damit ihr Vieh füttern. Greift dieser Zustand weiter um sich, so ist Deutschland gezwungen, zur Ernährung seiner Bevölkerung Getreide in noch größerem Maße zu importieren, als es ohnehin schon nötig ist.

In den letzten Tagen ist das Fiasco der Politik der Reichsbank dadurch klar zutage getreten, daß die deutsche Regierung sich genötigt gesehen hat, die Ausfuhr von Getreide zu gestatten, damit auf diese Weise die Landwirtschaft Vorräte in die Hände bekommt. Da Deutschland bekanntlich nicht soviel Getreide produziert, wie es braucht, um seine Bevölkerung zu ernähren, so wird das jetzt exportierte Getreide später zu höheren Preisen — die Tendenz der Getreidepreise im Weltmarkt ist steigend — wieder eingeführt werden müssen. Zu dem Notmittel des Getreideexports hätten wir nicht zu greifen brauchen, wenn die Reichsbank in den letzten Monaten eine andere Kreditpolitik betrieben hätte.

Wenn Dr. Schacht seine Politik noch eine Zeitlang fortsetzt, so wird er eines Tages vor einem Trümmerhaufen stehen, der sich ehemals deutsche Wirtschaft nannte.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 9. August 1924.

Ergebnis der ersten Volksschuldienstprüfung. Auf Grund der im Juli abgehaltenen Prüfungen an den Lehrerbildungsanstalten sind 98 Lehramtsbewerber und 27 Lehramtsbewerberinnen zur unständigen Verwendung im Volksschuldienst für befähigt erklärt worden, u. a.: Paul von Nagold, Breilling Adolf von Gchingen O.A. Calw, Gauß Eugen von Nagold, Helber Fritz von Daiterbach, Hummel Otto von Gillingen, Rober Eugen von Hörlichweiler O.A. Freudenstadt, Lampert Ernst von Pjalzgrafenweiler, Mast Johann von Herzogsweiler, Proß Matth. von Wart, Kaufner Wilhelm von Pjalzgrafenweiler, Reutter Adam von Pjalzgrafenweiler, Schittenhelm Ernst von Nagold, Tränkner Hermann von Nagold, Trauneder Walter von Beienfeld, Ungericht Gottlieb von Rotsfelden, Walz Otto von Rotsfelden.

Zahlung der Gemeindesteuern. Wir erinnern daran, daß die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer bis zum 10. eines jeden Monats an die Stadtpflege zu bezahlen ist, wenn kein Zuschlag erfolgen soll.

Aufwertung der Sparguthaben. Wir weisen auf die heutige Bekanntmachung der hies. Sparkasse hin, nach welcher alle bei der Sparkasse gemachten Einlagen ohne Weiteres als zur Aufwertung angemeldet betrachtet werden, also eine besondere Anmeldung von Seiten der Sparer sich erübrigt.

Blaskonzert. Vielfach geäußerten Wünschen Rechnung tragend, wird die Stadtkapelle bei günstiger Witterung morgen Sonntag von 11—12 Uhr auf dem unteren Marktplatz wieder ein Blaskonzert geben. Dabei soll durch Aufstellung eines Tellers Gelegenheit zur Verabreichung von Gaben für die Stadtkapelle geboten werden. Diese sind zur Anschaffung von Instrumenten bestimmt.

Waldfest des Lieberkranzes. Morgen Sonntag veranstaltet der Lieberkranz bei günstiger Witterung im oberen Bessenteich ein Waldfest, zu welchem Jedermann freundlichst eingeladen ist und auch die Kurgäste willkommen sind.

Vom Schwarzwaldbezirksverein Altensteig. Der Verein hielt am gestrigen Freitag Abend im „Stieren“ eine Hauptversammlung ab und zwar zwecks Stellungnahme zur Beteiligung an der Einweihung des Gedächtnishauses auf dem Föhrenbühl. In seiner Einleitung bedauerte der Vorsitzende des Vereins, Fabrikant Zimmermann, daß die Beteiligung an der Hauptversammlung eine so schwache ist und wies darauf hin, daß die Einladungen zur Hauptversammlung in Schramberg und zur Einweihung des Gedächtnishauses auf dem Föhrenbühl, die bekanntlich am 30. und 31. ds. stattfinden, seitens des Hauptvereins und des festgebenden Bezirksvereins Schramberg ergangen seien und daß die Anmeldungen schon bis 10. ds. zu erfolgen hätten. Es zeigte sich in der anschließenden Besprechung, daß ein erhebliches Interesse an einer Beteiligung besteht. Die Mehrzahl der anwesenden Mitglieder meldeten sich hiezu an, ein Teil geht schon am Samstag nach Schramberg zur Beteiligung an der Hauptversammlung, der andere Teil am Sonntag zur Einweihung des Gedächtnishauses. Anmeldungen sind bis spätestens morgen Sonntag, mittags 12 Uhr, beim Vereinsvorsitzenden Zimmermann (siehe Inserat) und zwar für diejenigen, welche schon Samstags gehen, wegen dem anzumeldenden Quartier, für diejenigen die Sonntags gehen, wegen der Anmeldung zur Teilnahme an einem beabsichtigten Extrazug, der von Pforzheim nach Schramberg geht und an verschiedenen Stationen zum Einsteigen hält. Die Versammlung nahm dann zur Tagesordnung der Hauptversammlung in Schramberg Stellung und sprach sich bei Punkt 6 der Tagesordnung, Wahl des Orts der nächsten Hauptversammlung dafür aus, daß der hiesige Bezirksverein sich um die nächstjährige Hauptversammlung bemüht und zwar, weil der Verein diese beim 20. jährigen Bestehen hier hatte und nächstes Jahr das 40. jährige Jubiläum feiert und damit die Hauptversammlung verbinden möchte. — Der Vorsitzende wies darauf hin, daß diejenigen Mitglieder, die den vom Hauptverein angeforderten Beitrag zum Gedächtnis von 1 Mk. noch nicht abgehandelt hätten (Zahlkarte lag der letzten Zeitschrift bei) dies tun möchten. Kassier Wilh. Frey hier ist bereit, diesen Betrag zur Abfindung entgegenzunehmen. — Das Vereinsliederbuch, das neu herausgegeben wird, und ausgangs August erscheint, soll in der W. Nierler'schen Buchhandlung zum Kauf aufgelegt werden. — Schließlich berichtete der Vorsitzende noch über die gemachten und noch kommenden Wanderungen, die nächste im September (Abwanderung) und betonte, daß der Verein nach wie vor in den Wanderungen seine Hauptaufgabe erblicke. Eine weitere lebhafteste Beteiligung an diesen wäre zu wünschen.

Messe der deutschen Lederindustrie. Frankfurt a. M. ist als Zentrum des Hautproduktionsgebietes der deutschen Lederwirtschaft bekanntlich auch zu deren Hauptmesseort geworden. „Haus Offenbach“ und „Haus Schuh und Leder“ haben in diesen Kreisen einen guten Klang. Es ist deshalb lebhaft begrüßt worden, daß die räumlich sehr unzureichenden beide Gebäude vor einiger Zeit durch eine besondere Schuhmaschinen-Halle und zur nächsten Messe, die vom 21. bis 27. September stattfindet, durch einen Teil der ehemaligen Osthalle C beträchtlich vergrößert worden sind. Auch dieser vergrößerte Raum ist trotz der überaus günstigen allgemeinen Lage bereits überbelegt.

Martinsmoos, 8. Aug. (Tragischer Todesfall.) Schon wieder ist hier ein tragischer Todesfall zu verzeichnen. Der ledige 35 Jahre alte Jakob Schnaible, der vor seiner Verheiratung stand, erhielt in der Heuet, beim Aufladen des Heus, einen Spreißel in seine Hand. Da die kleine Wunde schnell verheilte, schenkte er ihr keine Beachtung. Es sollten sich aber dann Beschwerden ein und gestern ist

der Bedauernswerte, nachdem er noch ins Bezirkskrankenhaus geschafft worden war, an den Folgen des Spreißels gestorben.

Edelweiler, 6. August. (Ferienkolonisten.) Seit drei Wochen ist in unserem Dorfe nach achtjähriger Unterbrechung wieder eine Ferienkolonie eingezogen. Sie besteht aus lauter Stuttgarter Kindern.

Calw, 8. Aug. Bei dem gestern stattgefundenen Langholzverkauf waren 844 Festmeter ausbezogen. Angeflogen war das Holz zu 20 915 Mk., erlöst wurden 19 121 Mk. = 91,4 Proz. der staatlichen Forsttaxe. Obgleich die Staatsverwaltung gegenwärtig kein Holz unter 100 Proz. abgibt, genehmigte der Gemeinderat doch den Verkauf, da voraussichtlich in nächster Zeit der Holzmarkt keine Steigerung erfahren wird und das Holz nur aus Forchen bestand und Fichten und Tannen fehlten. — Von den Stadtagelöhnern sollen die ältesten entlassen werden, da man sie entbehren kann. Der Gemeinderat beschließt jedoch sie noch 2 Tage in der Woche zu beschäftigen, damit sie einigermaßen ihr Auskommen haben. — Die Stelle eines städt. Bauaufsehers wird dem seitherigen Vorarbeiter Seiler übertragen. Ueber die Eingruppierung waren die Ansichten geteilt. Da Seiler kein gelehrter Handwerker ist, sollte er nur in Gruppe 3 einrücken, die Mehrheit des Gemeinderats entschied sich aber für Gruppe 4, weil die gleiche Arbeit wie von dem seitherigen Verwalter verlangt wird. — Schon längst hat sich das Bedürfnis herausgestellt, daß am Bahnhof ein Dienstmann zur Verfügung der Reisenden bereitstehe. Die Eisenbahninspektion hat nun diesem Wunsch Rechnung getragen und einen Dienstmann aufgestellt.

Stuttgart, 8. Aug. (Der Kampf um die Aufwertung.) Der Württ. Hypothekengläubiger- und Sparer-Schutzverband hat dieser Tage in Ulm, Biberach, Nuchau und Ravensburg öffentliche Versammlungen abgehalten, die zum Teil außerordentlich stark besucht waren und in denen überall der lebhafteste Unwille gegenüber der Haltung des Reichsfinanzministeriums und der wirtschaftlichen Sachverständigen im Aufwertungsausschuß spontan zum Ausdruck kam. Der Verband vertritt sich ferner auf das Entschiedenste gegen das Gutachten der wirtschaftlichen Sachverständigen, fordert mit aller Entschiedenheit, daß der Reichs-Verwaltungsrat, den der Verband der Reichsregierung und dem Reichstag unterbreitet hat, zur Grundlage der Verhandlungen gemacht wird und erklärt, daß die Sparer unter keinen Umständen gewillt sind, die 3. St. R. S. als endgültige Lösung der Aufwertungsfrage anzuerkennen.

Beschlagnahme der „Südd. Arbeiterzeitung“. Die Freitagnummer der „Südd. Arbeiterzeitung“ wurde durch Beschluß des Amtsgerichts Stuttgart wegen eines zur Schaffung von Rote Hilfsorganisationen auffordernden Artikels beschlagnahmt.

Prüfungsergebnis. Auf Grund der im Juli ds. J. abgehaltenen Prüfungen an den Lehrerbildungsanstalten in Badnang, Heilbronn, Nagold und an der Lehrerbildungsanstalt in Marzling sind 98 Lehramtsbewerber und 27 Lehramtsbewerberinnen zur unständigen Verwendung im Volksschuldienst für befähigt erklärt worden.

Vom Arbeitsmarkt. Die Zahl der Unterstufungsbeziehenden Erwerbslosen betrug am 30. Juli 569 und am 5. August 638 Personen.

Berufungseinlegung. Hilfslokomotivführer Abele, der als Hauptschuldiger am Cannstatter Eisenbahnunglück zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, hat gegen das Urteil Berufung eingelegt.

Heilbronn, 8. Aug. (Zusammenstoß im Redarlon.) Am Redarloner Anle, wo nun das neue Redarlon abgebaut ist, ist ein mit Salz beladenes hölzernes Redarlon gesunken. Ein folgendes zweites Schiff fuhr auf das im Sinken begriffene auf und selbst ein drittes, das gewahrt worden war, konnte dem Zusammenstoß nicht mehr entgehen. Die beiden letzteren nahmen aber keinen ernsthaften Schaden.

Großingersheim, 8. Aug. (Brand.) In dem an der Gasse zur „Rose“ angebauten Scheunengebäude in welchem auch Räume für ein Metz- und Bäckergeschäft eingebaut waren, brach Feuer aus und zerstörte dasselbe ein. Durch das tatträftige Eingreifen der Feuerwehr war es möglich, das Wohn- und Wirtschaftsgebäude sowie die umliegenden Nachbarhäuser zu retten.

Tomersheim, 8. Aug. (Vom Blitz erschlagen.) Der 20-jährige Sohn Gustav der Witwe Schäfer hier wurde abends auf der Illinger Höhe, auf dem Garbenwagen stehend, vom Blitz getroffen und sofort getötet, während seine Schwester neben dem Wagen bewußtlos wurde, sich aber bald wieder erholt. Der Wagen samt Getreide verbrannte.

Hall, 8. Aug. (Arztbesuch.) Etwa 100—130 Ärzte werden vom 7.—8. September ds. J. der Wadestadt Hall einen Besuch abstatten. Die Herren zählen zu der Gesellschaft für ärztliche Studienreisen, die alljährlich die Heilbäder von Deutschland, jeweils wieder in einer anderen Gegend besichtigen.

Vom Oberland, 8. Aug. (Vom Mandör.) Während der diesjährigen großen Herbstübungen der 5. Division, die am 17. September beginnen werden in Laupheim, Biberach und Ehingen Kommandanturen errichtet. Die Mandör werden sich hauptsächlich in einem durch die Städte Münsingen-Ulm-Laupheim-Biberach begrenzten Gelände abspielen; der Chef der Heeresleitung, General von Seeck, wird ihnen beiwohnen und in Biberach Wohnung nehmen.

Kleine Nachrichten aus dem Lande.

In Ehlingen geriet das 2 Jahre alte Töchterchen des Küfermeisters Großhans vor dem elterlichen Hause unter ein beladenes Bierfuhrwerk. Das vordere Rad ging über das Mädchen weg und verletzte es sehr schwer.

Auf der Straße Sulz-Ristig ist das Lastauto der Tiermehlfabrik Horb infolge Versagens der Bremsen über die Straßenböschung hinunter gegen einen Baum gefahren. Führer und Begleitwagen kamen mit dem Schrecken davon.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Sturm am Bodensee. Donnerstag Abend ging über Friedrichshafen ein schweres Gewitter mit orkanartigem Sturm nieder. Einen solchen Orkan können sich die Alten Leute dieser Stadt nicht denken. Viele Bäume in den Alleen der Friedrichs-, Paulinen- und Seestraße wurden stark beschädigt. Der Sturm hat an verschiedenen Stellen die Dächer abgedeckt. Furchtbar äbte derselbe auf dem Bodensee seine Gewalt aus. Er schlug seine Wellen weit über die Hafenanlagen hinauf bis zum ersten Stockwerk des neuen Postgebäudes. Leider hat das Unwetter in Langenargen zwei Dörfer zerstört, den seit Kriegsende dort als Pensionär ansässigen Major Hummel und dessen 12-jährige Nichte, die in einem Kahn vom Sturm überrascht und von den Wellen verschlungen wurden, während der Sohn des Majors sich auf einem Segelboot nach ans Land retten konnte.

Schweres Unwetter. Ein Unwetter von einer Stärke, wie man sich seit langen Jahren nicht erinnert, zog am Donnerstag Abend gegen 7 Uhr über Mannheim. Nach einem schwülen Tag entlud sich ein Gewitter, von einem orkanartigen Sturm begleitet, der in der Stadt und in der Umgegend großen Schaden anrichtete. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt oder abgebrochen. Fensterhaken zertrümmert und Dächer abgedeckt. Das Dach der neuen Güterhalle des Reichsbahnhofs wurde abgedeckt. Am Rhein-Kai wurde ein schwerer Kran aus dem Geleise geworfen. Die Berufsfeuerwehr wurde acht mal alarmiert, um Verletzungen zu beseitigen.

Das faschistische Direktorium. Der faschistische Nationalrat wählte das neue Direktorium der faschistischen Partei, das nunmehr aus 21 Mitgliedern aus den verschiedenen Provinzen Italiens besteht. Dem neuen Direktorium gehören 11 Abgeordnete der italienischen Kammer an.

Kapitalverflechtung. Das Amtsgericht in Pforz verurteilte den Bankier Heinrich Meher von der früheren Bankfirma Jörg, Meher & Co. wegen Kapitalverflechtung nach dem Auslande zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft und seinen Prokuristen Dr. Wärschdorfer zu einer Geldstrafe von 4000 Mk. Meher hat in den Monaten Februar bis April zusammen 83 000 Rentenmark mit über die Grenze genommen und sie in Basel gegen ausländisches Geld verkauft, das er anschließend zum Ankauf von Rohstoffen zur Verfügung gestellt haben will. Bei einem Verlusse weitere 10 000 Rentenmark über die Grenze zu verschieben, wurde er Mitte April festgenommen. Die Bank wurde von der Staatsanwaltschaft geschlossen und die Bücher beschlagnahmt. Mit Rücksicht auf den schweren Schaden, den Meher durch die Schließung der Bank erlitten hat, erkannte das Gericht auf die obige niedrige Geldstrafe.

Falkmünzer. In Tübingen wurde eine Falkmünzermessung ausgehoben und mehrere Personen verhaftet.

Wirbelsäule in Japan. Sidiaban wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht, der die Eisenbahnverbindungen unterbrach und den Telephon- und Telegraphenverkehr wesentlich störte.

Ein neues Heimatbuch.

Je mehr wir arm werden an äußeren Gütern der weiten Welt und je mehr unsere Gegner uns Lebensrecht und Lebensbedingungen beschneiden, desto mehr flüchten wir uns zu den unvergänglichen Quellen und Schätzen der Heimat. Aber schon in den Vorkriegszeiten hat die heimatländliche Bewegung in Württemberg eingesetzt. Zahlreiche Bezirke des Landes haben sich Heimatbücher geschaffen. In der harten Gegenwart haben alle diese Bestrebungen, Liebe und Kenntnis zur Heimat zu vermitteln, neuen Ansporn erhalten. Dieser Tage ist nun auch das Heimatbuch für den Bezirk Leonberg erschienen, eines Bezirkes, der bis an die Grenzen der Landeshauptstadt reicht. Der Verfasser, Oberlehrer Binder in Gebersheim hat in dem 160 Seiten umfassenden stattlichen Bande in populärer Darstellung fleißig die Geschichte des Bezirks zusammengetragen (100 Seiten). Volkstümliches und Sagenhaftes gesammelt und läßt dann etwige Gänge durch den an Natur so reichen Bezirk machen, der im Westen in den Schwarzwaldbereich einragt, in der Mitte von der Ebene des Strohhäus angefüllt ist und bis zu den Reupferbergen am Stuttgart reicht. Der Verlag August Reichert in Leonberg gab dem Buche eine treffliche Ausstattung und überaus reichen Bilder Schmuck (über 60 Abbildungen). Der Bezirk Leonberg ist die Heimat mehr als eines Mannes, dessen Namen in der ganzen Welt und Wissenschaft bekannt ist. In Weil der Stadt wurde 1571 Johannes Kepler geboren, der große Astronom, der von den Rätseln des Sternenhimmels einige löste: 1. Jede Planetenbahn ist eine Ellipse, in deren einem Brennpunkt die Sonne steht; 2. Die Flächenegeschwindigkeit ist gleichbleibend. „Das alles hatte Kepler ohne Fernrohr fertiggebracht, denn dieses wurde erst 1609 von dem Italiener Galilei erfunden“ — sagt das Heimatbuch. Und es erzählt dann den greulichen Verbrechen an Keplers Mutter, der mit knapper Not zu einem Freispruch führte. Auch das geradezu tragische Lebensschicksal Keplers ist ausführlich behandelt. Und dann sei noch Johannes Brenz von Weil der Stadt genannt, einer der Reformatoren Württembergs, der Schöpfer des württ. evangel. Katechismus. In der Geschichte der evangel. Kirche Württembergs wird sein Name immer an erster Stelle stehen. Fast ist Brent in Heimatbuch zu kurz weggekommen. Unter den weiteren überragenden Persönlichkeiten des Bezirks sei nur noch der 1918 verstorbene Bauernrichter Carl von Wagner genannt. — So hat das Heimatbuch für den Bezirk Leonberg über die engen Heimatgrenzen hinaus Bedeutung und verdient wärmste Empfehlung und Verbreitung. Man darf den Bezirk wörtlich zu dieser Heimatkunde beglückwünschen. H. Z.

Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Geldmarkt. Die Entwicklung der Londoner Konferenz hat eine etwas günstigere Rückwirkung auf den Geldmarkt gebracht, wenn auch eine durchgreifende Besserung noch nicht so rasch erhofft werden darf. Man betrachtet die Einladung Deutschlands als gleichwertiges Mittel zur Konferenz, die Hoffnungen Macdonalds auf ein sehr rasches und günstiges Ende derselben sowie den Besuch des amerikanischen Staatssekretärs Hughes in Berlin, der den Damesplan als den Markstein für ein neues Zeitalter des Friedens und Gedeihens in Europa bezeichnet, sehr optimistisch. Besonders die Landwirtschaft und das Handwerk sehen große Hoffnungen auf den zu erwartenden Auslandskredit. Die optimistische Beurteilung der Lage findet ihren besondern Ausdruck in einer Hausbewegung an den Börsen. Die Geldsätze haben allerdings nur schwach nachgegeben. Eine Erleichterung des Kreditverkehrs ist noch nicht zu fühlen, was die hohe Zahl der Konturste und Geschäftsaussichten beweist.

Börse. Die Börsenpekulation hat sich plötzlich von dem Aktienmarkt mehr auf die festverzinslichen Anleihen geworfen und am Anleihemarkt auch einen bedeutenden Kursaufschwung erzielt. Bemerkenswert war besonders das Steigen der Kriegsanleihe von 575 auf beinahe 700. Aber nicht nur in Deutschland, auch in Amerika lehte die Hausse in deutschen auf Reichsmark lautenden Anleihen ein. Die Aufwärtsbewegung hat ihren Grund in den noch großen Aufwertungshoffnungen der kleinen Leute, die auf einen für Deutschland günstigen Ausgang der Londoner Konferenz spekulieren, während die Banken und die Industrie sich noch zurückhalten. Zwar bröckelten einige Kurse nachher wieder ab, konnten sich aber trotzdem noch auf einer beträchtlichen Höhe halten. Von der Aufwärtsbewegung wurde der Effektenmarkt, wenn auch in geringerem Umfang, mitgerissen. Ob die Kurserholung durchgreifend sein wird, hängt von dem Ergebnis der Londoner Konferenz ab, während wirtschaftliche Momente augenblicklich zurücktreten.

Produktenmarkt. Die Stimmung auf dem Produktenmarkt ist immer noch sehr fest. Die höheren Auslandspreise verfehlen ihre Wirkung auf den Inlandsmarkt nicht. Die Heu- und Strohpreise haben in Stuttgart ein wenig angezogen. Heu wurde an der letzten Stuttgarter Landesproduktionsbörse mit 5,25 und Stroh mit 4,75 A pro Doppelzentner notiert. An der Berliner Produktenbörse gab es nur teilweise einen schwachen Aufschlag. Weizen notierte 193 (plus 1), Roggen 147 (plus 13), Sommergerste 182, Wintergerste 175, Haber 164 (plus 11) und Mehl 28,25 (minus 0,25) A.

Warenmarkt. Auf den Hanteauctionen gab es wieder eine kleine Preissteigerung, die aber auf die Preisgestaltung der Leder- und Schuhwaren zunächst ohne Rückwirkung blieb, da der Kaufmann infolge der Kreditnot immer noch zu Lagerbestandsentäußerungen gezwungen ist, um überhaupt Geld zu bekommen. Die Textilwaren, deren Absatz sehr ins Stocken geraten ist, sind im Preise weiter zurückgegangen. Die Ermäßigung der Kohlen- und Eisenpreise läßt noch auf sich warten. Die Lebensmittelpreise hielten sich auf ihrer letzten Höhe, nur beim Oblatroggenmarkt gab es einen Preissturz. Durch die noch andauernde Einmündigkeit bedingt, trat eine Steigerung der Zuckerpriese ein, wogei der Inlandszuckerpreis sogar den Weltmarktpreis überstiegt.

Viehmarkt. Der Zutrieb zu den Schlachtohmärkten hat bei Schweinen eine Vermehrung erfahren. Der Markt verläuft im allgemeinen belebt, hatte aber nur eine ganz kleine Preissteigerung im Gefolge, die noch keine größere Fleischpreissteigerung bedingte. Das Angebot in Rindvieh ist immer noch klein bei gleichbleibenden Preisen.

Handel und Verkehr.

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom Freitag, den 8. August.
Die Kurse verstehen sich in Billionen Papiermark.

	7. Geld	7. Brief	8. Geld	8. Brief
Amsterdam 100 Gulden	161,74	162,76	161,54	162,56
Buenos Aires 1 Peletas	1,875	1,885	1,878	1,885
Brüssel 100 Kronen	21,25	21,35	21,25	21,35
Ebrilawla 100 Kronen	57,56	57,84	57,56	57,85
Rosenhagen 100 Kronen	67,33	67,67	67,33	67,67
Mailen 100 Lire	18,50	18,60	18,50	18,60
London 1 Pfund Sterling	18,705	18,705	18,045	18,045
New York 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Paris 100 Franken	29,04	29,15	29,04	29,15
Schmelz 100 Kronen	78,95	79,35	78,94	79,35
Spanien 100 Pesetas	59,11	59,30	59,98	60,44
Wien 100 Kronen	5,91	5,95	5,915	5,965
Wag 100 Kronen	12,845	12,805	12,86	12,82

Berliner Börse, 8. Aug. Neue Kurierung für den Effektenverkehr lag außer den Londoner Nachrichten nicht vor. Die Stimmung war aber in anderer Weise als gestern günstig. Auf allen Gebieten reiste sich die Unternehmungslust. Jedoch erlitten die Kurse nur vereinzelt eine besonders starke Aufwärtsbewegung.

Frankfurter Börse, 8. Aug. Die Börse, die seit Beginn der Londoner Konferenz andauernd überaus günstig geklämt ist, eröffnete am Wochenende mit einer konstanten Hochkurve, die sich auf alle Gebiete erstreckte. Die umfangreiche Nachfrage, Provinzialbankrotte usw. bestirnten auf allen Gebieten starke Kurssteigerungen.

Stuttgarter Börse, 8. Aug. Die Tendenz blieb auch heute bei mäßigen Umsätzen leicht befehlit. In Debitorenteil hand die Geschäftstätigkeit hinter den vergangenen Börsentagen zurück.

Ämtliche Berliner Produktennotierungen vom 8. Aug. Weizen märz 187-192; Roggen märz 189-195; Sommergerste 165-185; Wintergerste 160-175; Haber märz 158-168, je 1000 Stilo ab Station; Weizenmehl 25,25; Roggenmehl 21-22,25; Weizenkleie 10,7 bis 10,9; Weizenkleie 10,2-10,8; Haas 284-288; Weizenrot 400-410 A.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 8. Aug. In Ostpreußen kosteten Roggen 370 bis 500 A. Röhre 230-250 A. Kolben 250-270 A. Jannar 100 bis 130 A. Cöhlen 100-120 A. Berlin das Paar 40-60 A. Rinder 80-110 A. ein Winterfahnen 240-250 A. In Biberach waren 288 Milchschweine und 7 Kühe zu verkaufen. St. Lorenz 22-32 waren 8-10 A. In Weidenhacht kostete das Paar Milchschweine 25-35 A. in Badnang das St. 17-25 A. - **Winnenden:** Dinkel galt 8,5 A. Roggen 3 A. in Weiden.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 8. Aug. In Ostpreußen kosteten Roggen 370 bis 500 A. Röhre 230-250 A. Kolben 250-270 A. Jannar 100 bis 130 A. Cöhlen 100-120 A. Berlin das Paar 40-60 A. Rinder 80-110 A. ein Winterfahnen 240-250 A. In Biberach waren 288 Milchschweine und 7 Kühe zu verkaufen. St. Lorenz 22-32 waren 8-10 A. In Weidenhacht kostete das Paar Milchschweine 25-35 A. in Badnang das St. 17-25 A. - **Winnenden:** Dinkel galt 8,5 A. Roggen 3 A. in Weiden.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 8. Aug. In Ostpreußen kosteten Roggen 370 bis 500 A. Röhre 230-250 A. Kolben 250-270 A. Jannar 100 bis 130 A. Cöhlen 100-120 A. Berlin das Paar 40-60 A. Rinder 80-110 A. ein Winterfahnen 240-250 A. In Biberach waren 288 Milchschweine und 7 Kühe zu verkaufen. St. Lorenz 22-32 waren 8-10 A. In Weidenhacht kostete das Paar Milchschweine 25-35 A. in Badnang das St. 17-25 A. - **Winnenden:** Dinkel galt 8,5 A. Roggen 3 A. in Weiden.

Wirtschaftliche Nachrichten vom 8. Aug. In Ostpreußen kosteten Roggen 370 bis 500 A. Röhre 230-250 A. Kolben 250-270 A. Jannar 100 bis 130 A. Cöhlen 100-120 A. Berlin das Paar 40-60 A. Rinder 80-110 A. ein Winterfahnen 240-250 A. In Biberach waren 288 Milchschweine und 7 Kühe zu verkaufen. St. Lorenz 22-32 waren 8-10 A. In Weidenhacht kostete das Paar Milchschweine 25-35 A. in Badnang das St. 17-25 A. - **Winnenden:** Dinkel galt 8,5 A. Roggen 3 A. in Weiden.

Letzte Nachrichten.

Der französische Ministerrat tritt zusammen.
Herriot's Reise nach Paris.

WTB. Paris, 9. August. Der Ministerrat ist für heute Samstag Abend 10 Uhr in das Elysee einberufen. Herriot trifft spätestens heute Abend 9 Uhr in Paris ein.

Von der Londoner Konferenz.

WTB. London, 9. August. Der „Nat der 14“ befaßte sich gestern Nachmittag mit dem neuen Entwurf des ersten Teils des Berichts des zweiten Ausschusses, in dem es ursprünglich hieß, daß die Verantwortlichkeit für den Anleihevertrag allein auf Deutschland ruhen müsse. Die deutschen Vertreter haben darauf hingewiesen, daß es nicht billig sein würde, ihnen die gesamte Verantwortlichkeit aufzuerlegen. Die Alliierten stimmten zu, den Bericht des zweiten Ausschusses in diesem Sinne neu zu entwerfen. Es fand auch eine Erörterung über die Frage eines Schiedsspruches bezüglich der Arbeit des Transfers-Ausschusses im Bericht des dritten Ausschusses statt.

Der Reichstag und das Dawesgutachten.

WTB. Berlin, 8. Aug. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ hört, wird die Reichsregierung voraussichtlich unmittelbar nach Schluß der Londoner Konferenz den Reichstag zusammenberufen, um ihm für die Durchführung des Dawesgutachtens die notwendigen Befehle vorzulegen. Das Blatt nimmt an, daß die Einberufung des Reichstags etwa um den 18. Aug. herum erfolgen werde.

Abbau französischer Eisenbahnen.

WTB. Berlin, 9. Aug. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Essen, daß auf einer Reihe von Bahnhöfen im Ruhrbezirk, so auf den Essener Vorortbahnhöfen, sowie auf den Stationen Hattingen, Werden, Mülheim, Broich etc. die französischen Eisenbahnen, die dort zusammen mit deutschen Personal den Dienst versehen, zurückgezogen worden seien. Das Blatt bringt diese Maßnahme mit der in absehbarer Zeit erfolgenden Auflösung der Regie in Zusammenhang.

Freie Preisgestaltung für Briketts.

WTB. Berlin, 9. Aug. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ mitteilt, soll die freie Preisgestaltung für Briketts am 11. August in Kraft treten. Diese Maßnahme sei dadurch unanlaß worden, daß sich innerhalb des Kohlenhandels der Wunsch nach freier Konkurrenz, von dem der einzelne für sich einen stärkeren Absatz erwartete, bemerkbar gemacht habe.

Das englisch-russische Abkommen unterzeichnet.

WTB. London, 8. Aug. Einer Reutersmeldung zufolge wurde das englisch-russische Abkommen heute Abend von Macdonald und Bonsonby als den Vertretern Englands und auf russischer Seite von Rakowski, Joffe, Scheinmann, Radchenko und Tomsky unterzeichnet.

Unmäßiges Wetter.

Gewitterstürmungen haben einen raschen Umschlag zu nordwestlichen Luftströmungen gebracht, der bewölkt regnerisches Wetter und Abkühlung brachte; doch wird bald wieder Besserung eintreten. Für Sonntag und Montag ist Aufheiterung zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Saul, Druck und Verlag der W. Neumann'schen Buchdruckerei Altensteig.

Schnell und zuverlässig

berichtet die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ über alles Wissenswerte. — Bestellen Sie unsere Zeitung!

Ämtliche Bekanntmachungen.

Beseitigung von Tierleichen.

Es besteht Veranlassung, folgende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen: **Sämtliche Tierleichen** und Tierleichenreste, deren unschädliche Beseitigung den Gemeinden obliegt, sind der Abdeckerie (Tiermehlfabrik Hord) zur Verarbeitung zu überlassen.

Zu diesem Zweck hat von jeder nicht zu Schlachtzwecken bewirkten Tötung und von jedem Verenden von Pferden, Eseln, Maultieren, Maulesein und von Tieren des Rindergeschlechts, sowie von mehr als 6 Wochen alten Schweinen, Schafen und Ziegen der Tierbesitzer spätestens am Tage nach dem Tode des Tiers der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten. Die Ortspolizeibehörde hat von der Anzeige sofort fernmündlich die Tiermehlfabrik Hord wegen der Abholung der Tierleiche zu verständigen. Ist diese hierzu nicht bereit, so ist noch bei der Tiermehlfabrik Kornwestheim anzufragen. Nur wenn keine dieser Tiermehlfabriken sich zur Abholung bereit erklärt hat oder diese in der Zeit vom 1. Mai bis 15. September nicht innerhalb eines Tages, in der übrigen Zeit nicht innerhalb zweier Tage nach Einlauf der Anzeige bei der Tiermehlfabrik erfolgt, dürfen die anzeigepflichtigen Tierleichen oder einzelne Teile derselben auf dem öffentlichen Wegplan vergraben oder verbrannt oder ausnahmsweise mit Genehmigung des Oberamts anderweitig verwendet werden.

Juwiderhandlungen sind strafbar.

Ragold, den 7. August 1924.

Oberamt: Dr. Merkt, i. v. Amtmann, A. B.

Jahresschätzung der Gebäude zur Brandversicherung auf 1. Januar 1925.

Unter Hinweis auf den Erlaß des Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 18. Juni 1924 — Amtsblatt des Ministeriums des Innern S. 156 — werden die Herren Ortsvorsteher aufgefordert, die Gebäudeeigentümer, insbesondere die Eigentümer von Fabriken und sonstigen größeren Gewerbebetrieben zur Anmeldung von Änderungen und zwar für Gebäude und Zubehörden je gesondert zu veranlassen.

Vordrucke zu Anmeldungen von Behörden sind hier zu haben. Sämtliche Anmeldungen sind mit einem Bericht über die Durchsicht des Feuerversicherungsbuches, die der Gemeinderat im Monat August vorzunehmen hat, bis 1. September 1924 hierher vorzulegen.

Ragold, den 8. August 1924.

Oberamt: Dr. Merkt, i. v. Amtmann, A. B.

Hochdorf Oberamt Freudenstadt.



Langholz-Verkauf.

Aus Gemeindewaldungen werden circa **200 Fm Langholz, 1.-6. Klasse** im öffentlichen Auktionsreich am nächsten Dienstag, den 12. August, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus zum Verkauf gebracht. Zahlungsbedingung günstig.

Gemeinderat.

Zu vergeben

ist auf Bahnhof Altensteig die Erstellung und der Betrieb eines Verkaufsstandes

Angebote, auf feste jährliche Pachtsumme lautend, sind mit Leumundzeugnissen belegt binnen 3 Tagen an die Bahnstation Altensteig, die nähere Auskunft erteilt, zu richten.

Eisenbahn-Betriebsinspektion Calm.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, von morgens 1/9 Uhr ab, habe ich im Gasthaus zur Traube in Altensteig einen Transport **erstklassige, hochtrachtige**

Kalbinnen und Kühe,

sowie **junge, gewöhnliche Milchkuhe**

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlich einladet

Max Zündorfer.

Inserate

in unserer Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ finden in den Oberämtern Ragold, Calm und Freudenstadt erfolgreichste Verbreitung!



Altensteig.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der alten Sparguthaben bei öffentlichen Sparkassen zur Aufwertung muß bestehender Vorschrist gemäß bis 31. Dezember 1924 bewirkt werden; die Anmeldung soll unmittelbar bei der betr. Sparkasse selbst erfolgen.

Um beiden Seiten unnötige Arbeit zu ersparen, geben wir bekannt, daß wir alle bei uns gemachten Einlagen als zur Aufwertung angemeldet betrachten und daß deshalb eine besondere Anmeldung von Seiten der Sparer unnötig ist.
Städt. Sparkasse.

Basler Missionsfest in Walddorf

Sonntag, den 10. August, um 2 Uhr in der Kirche.

Redner: Missionar Schmoll (China) und Kenz (Indien).

Mitwirkende: Posaunenchor und Singchöre.

Jedermann ist herzlich eingeladen. **Pfarramt.**

Altensteig.

Zur jetzigen Bedarfszeit empfehle:

fst. Hengstenberg-Weinessig

in zwei Qualitäten

fst. Vorlauf-Wohnöl

fst. Sesam-Safel- und -Salatöl

zu billigsten Tagespreisen

Chr. Burghard jr.

Altensteig.

Morgen Sonntag



Tanz-Unterhaltung

bei guter Streichmusik
von 8 bis 12 Uhr abends
wogu höflichst einladet

L. Kappler zum Grünen Baum.

Einige Tausend Meter Papierholz

kauft

N. Braun, Calw

Biergasse 128.

Zwei tüchtige
**Schrank-
Schreiner**

zu sofortigem Eintritt gesucht.
Angebote an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Neuen Bleines
Knaben-Anzug

für das Alter von 14-16
Jahren, verkauft im Auftrag
billigst, wer? - sagt die
Geschäftsstelle ds. Bl.



Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr

Am Montag, den 11. Aug.
1924 rücken

sämtliche 4 Kompagnien
zur Übung aus.
Antreten präzis 7 1/2 Uhr
abends.

Wegen des Bezirks-Feuer-
wehr-Tages ist vollzähliges
Erscheinen dringend geboten.

Das Kommando.

Ramin- Puggestelle

Schachtdeckel

Kochöfen

Herbröste

Herbringe

Baubeschläge

Drahtstifte

empfiehlt

Henkler

eisenwaren-
handlung

Verkaufe die stehende
Roggenfrucht

auf dem Halm (14a) Ader
b. meinem Steinbruch; ebenso

Weizenfrucht

(30 a) im Gerbröder.
Angebote bitte an Zimmer-
mann Wadenhuta Alten-
steig.

Förster Mad.

VERLOBTE

GERTRUD JETTER
CARL MATTHES

Altensteig - Schwarzwald
Spandau

Cannstatt
Sterkrade Rhld.

August 1924.

Statt Karten

ANNA KÜBLER
ALBERT WIELAND

VERLOBTE

Ettmannweiler

Altensteig

August 1924

Ihre Vermählung zeigen an

FRITZ FINKBEINER
FRIDA FINKBEINER
geb. Hornberger

Besenfeld

Schönegründ

August 1924.



Württ.
Schwarzw.
Verein
Bezirksverein
Altensteig.

Diejenigen Mitglieder,
welche sich an der Haupt-
versammlung in Schram-
berg u. an der Einweihung
des Gedächtnishauses be-
teiligen wollen, werden da-
rauf aufmerksam gemacht, daß
die **Anmeldungen sofort**,
spätestens aber bis morgen
Sonntag mittag 12 Uhr b.
Vorstehenden **Zimmer-
mann** zu machen sind.
Der Vorstand.

Gewerbeverein Altensteig.

Mitglieder d. Vereins erhalten
**Eintrittskarten für die
Bauausstellung in Stuttgart**
zum ermäßigten Preis von
50 Pfg. b. Vorst. Paul Bed.

Stelle gesucht.

15jähriges, kräftiges

Mädchen

sucht leichte Stelle in Alten-
steig oder Umgebung.
Auskunft bei der Geschäfts-
stelle ds. Bl.

Kirchliche Nachrichten.

8. Sonntag n. Dr. 10. Aug.
vorm. 10 Uhr Predigt über
1. Tim. 6, 6-10 vom
wahren Reichtum.
Lied 284, 378.
Nachm. 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.

Methodisten-Gemeinde.

Sonntag, den 10. August,
vormittags 10 Uhr Pre-
digt, vorm. 11 Uhr Sonn-
tagsschule, abends 8 Uhr
Predigt.
Dienstag abends 8 1/2 Uhr
Jüngl. u. Jungfr. Verein.
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr
Gebetsversammlung.

Egenhausen, 8. August 1924.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die
Trauernachricht, daß meine liebe Gattin, unsere
liebe Mutter und Schwester

Christine Bensch

geb. Bolz

nach längerem Leiden heute morgen im Alter von
nahezu 64 Jahren entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

der trauernde Gatte:

Joh. Gg. Bensch.

Beerdigung Sonntag mittag 1 Uhr.

Martinsmoos, den 8. Aug. 1924.

Todesanzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten
geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser l.
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Schnaible

nach schwerer Krankheit am Donnerstag Nachmittag
im Alter von 35 Jahren sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Sonntag Nachmittag 1/2 Uhr.

Neuweiler, den 8. August.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekann-
ten machen wir die schmerzliche Nach-
richt, daß mein lieber Gatte, unser
lieber Vater, Groß- und Schwieger-
vater

Joh. Martin Kübler

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 63
Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet die tieftrauernde Gattin
Marie Kübler geb. Schaible
mit Kindern.

Beerdigung Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

Elmgersfeld.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Be-
kannnten machen wir die traurige Mit-
teilung, daß unser lb. Onkel und Onkel

Jakob Fr. Braun

Begwart a. D.

nach kurzer Krankheit im Alter von
83 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Sonntag Nachmittag 2 Uhr.

Eine gebrauchte

Obstpresse mit Mahlmühle

für Kraftbetrieb verkauft!

Gg. Knpps
Gaugenwald.

Verkaufe meine

Bömbach- Miese

37 a 23 qm. Wassereingangsrecht.
Gebote nimmt entgegen
Friedrich Walter
Altensteig.